

Edith Stein:

Aus der Tiefe leben

Impuls für Donnerstag, 19. Dezember 2024

Wir setzen uns jeweils donnerstags in den Impulsen mit Texten von Menschen auseinander, die für unsere Kirche und unsere Gesellschaft von Bedeutung waren. In den nächsten Wochen werden wir Texte von Edith Stein kennenlernen. Wir werfen einen Blick in ihre Gedanken hinein und überlegen uns, was diese für uns Menschen heute bedeuten könnten.

Mich interessiert alles, was draussen ist

Meine liebe Suse, es ist lange her, dass ich dir kein eigenes Briefchen mehr geschrieben habe. Heute tue ich es, weil Tante Rosa mir schrieb, dass du wieder unerfreuliche Erfahrungen in der Schule gemacht hast. Dafür möchte ich dir nun eine kleine Freude machen, wenn es auch nur ein schriftlicher Gruss ist. Besser wäre es ja, wenn du manchmal zu einem Plauderstündchen in unser Sprechzimmer kommen könntest. An unser Gitter würdest du dich gewiss schnell gewöhnen. Und es tut allen Besuchern, jungen und alten gut, manchmal, wenn auch nur für kurze Zeit, in einer Welt zu sein, wo man von all den wüsten Kämpfen draussen gar nichts merkt. Lotte war ja damals auf der Durchreise nur eine knappe Stunde bei uns. Aber sie sagte auch, als sie ein wenig mit mir gesprochen hatte: Du merkst wohl hier gar nichts von dem, was draussen ist? Vorläufig sind wir aber noch darauf angewiesen, uns schriftlich zu unterhalten. Du kannst sicher sein, dass mich alles interessiert, was euch betrifft, alle grossen und kleinen Leiden und Freuden. Noch eine kleine Bitte habe ich: wenn im April der Stein auf Grossmamas Grab kommt und das Grab hergerichtet ist, dann macht einmal davon eine schöne Aufnahme für mich, bitte. Viele herzliche Grüsse deine Tante Edith



Bild: Pixabay

(Aus: Brief an die Nichte, Suse Batzdorff, vom 5.3.1937 aus Köln)

Impulsfragen:

- Mit welchen kleinen Gesten kann ich anderen oder mir selber eine Freude machen?
- Welcher ist mein Rückzugsort, an dem ich das «draussen» für einen Moment vergessen kann?

Zur Autorin:

Edith Stein wurde im Jahre 1891 in einer jüdischen Familie geboren. Sie studierte Geschichte, Philosophie, Germanistik und Psychologie, was sie mit der Promotion zum Doktor der Philosophie abschloss. Durch ihren Freundeskreis kam sie mit dem Christentum und dem katholischen Glauben in Berührung, worauf sie sich 1922 taufen liess. 1933 trat Edith Stein ins Kloster der Unbeschuhten Karmelitinnen in Köln ein, von wo sie weiter wissenschaftlich arbeitete. Fünf Jahre später ging sie in die Niederlande zum Schutz ihrer Schwestern vor der Judenverfolgung. 1942 wurde sie dort mit ihrer Schwester verhaftet und nach Auschwitz deportiert, wo sie starb. Nach der Heiligsprechung 1998 rief der Papst sie ein Jahr später zur (Mit-)Patronin Europas aus.

Zusammengestellt von: Vanessa Tschopp, Seelsorgerin, Kirchenzentrum Paulus Birrfeld